

## INTERVIEW

### Landwirtschaft wird akzeptiert, wenn man sie versteht - deshalb ist die FAE so wichtig“



**Martine Hansen, Ministerin für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau, ist der Foire Agricole d'Ettebrück seit Anfang der 90er Jahre eng verbunden. Als Lehrerin am Lycée Technique Agricole und später als Direktorin des LTA hat sie hautnah miterlebt, wie sich die FAE im Laufe der Jahre zu der großen und wichtigen Veranstaltung entwickelt hat.**

**Frau Ministerin, warum haben Sie sich für das Studium der Agrarwissenschaften entschieden?**

Meine Eltern waren Landwirte, aber ihre drei Töchter wollten nicht denselben Beruf ergreifen. Deshalb hat mein Vater umgesattelt, und sie haben den Hof im Nebenerwerb geführt. Die Agrarwissenschaften fand ich sehr interessant, weil sie so breit gefächert sind. In Stuttgart-Hohenheim habe ich dann mein Ingenieurdiplom gemacht.

**Ihr Weg führte Sie an das LTA, zunächst als Chargée - hatten Sie gleich die Lehrtätigkeit im Visier?**

Nein, ich hatte mich für eine Stelle im Landwirtschaftsministerium beworben. Aber damals wollte man mich nicht, und so kam ich zum LTA, wo man jemanden brauchte, der sich mit Computern und Schlagkarteien auskannte. Und da ich die Testfrage des damaligen Direktors - ob ich den Unterschied zwischen einer Waschmaschine und einem Computer kenne - zu seiner Zufriedenheit beantwortete, bekam ich diese Stelle.

Als ich später die Möglichkeit bekam, ein Lehrerpraktikum an der Schule zu machen, hätte ich auch eine Stelle im Landwirtschaftsministerium annehmen können, aber ich bin am LTA geblieben bin.

**Sie haben also 30 Jahre gebraucht, um im Landwirtschaftsministerium zu landen, als Ministerin...?**

Ja, so lange hat es gedauert (lacht)...

**Welche Fächer haben Sie am LTA unterrichtet?**

Ich habe so ziemlich alles gemacht, Pflanzenbau, in der 10. und 11. Klasse Ackerbau, und der Direktor hat mir angeboten, mich um die Grünland-

versuchsfelder zu kümmern. Solche Versuchsfelder gab es damals nur im Ackerbau, aber das Grünland war mit 60.000 Hektar ein besonders wichtiger Bereich. So habe ich vor allem in diesem Bereich Vorlesungen gehalten und in den Abschlussklassen Ökonomie unterrichtet.

**Das Grünland ist eines Ihrer Spezialgebiete und wird auf der Foire Agricole 2024 eine wichtige Rolle spielen. Wie wichtig ist das Grünland für die luxemburgische Landwirtschaft?**

Sehr wichtig - mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Fläche ist Grünland. Das wird hoffentlich auch so bleiben, denn Grünland bindet viel CO2 und auf diesen Flächen gibt es auch keine Erosion, also brauchen wir eine Tierproduktion, die dieses Grünland auch nutzt. Ich freue mich, dass die Internationalen Grünlandtage dieses Jahr wieder im Rahmen der Foire Agricole stattfinden, denn damals hat die LTA diese Grünlandtage zum ersten Mal nach Luxemburg gebracht. Damals wie heute war es wichtig, mit Kollegen aus dem Ausland zusammenzuarbeiten.

**Als Sie Anfang der 90er Jahre Ihre Karriere beim LTA begannen, war die Foire Agricole gerade dabei, sich zu dem Großereignis zu entwickeln, das sie heute ist. Wie war das LTA damals involviert?**

Damals wurde eine Person vom LTA teilweise freigestellt, um die Foire Agricole in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ettebrück zu veranstalten. Die Schule ist traditionell mit der Messe verbunden. Das ist gut und wichtig, denn die Landwirtschaftsmesse ist die größte Veranstaltung rund um die Landwirtschaft in Luxemburg.

**„Landwirtschaft wird akzeptiert, wenn man sie versteht“**

**Wie wichtig ist die FAE für den Sektor und für die Verbraucher geworden?**

Sie hat an Bedeutung gewonnen. Sie ist ein Treffpunkt für den gesamten Sektor: Landwirte, Züchter, Maschinen- und Geräteelieferanten tauschen sich aus. Die FAE fördert den Dialog zwischen Landwirten und Verbrauchern, welche die Landwirtschaft hautnah erleben können.

Der Besuch vieler Schulklassen am Freitag ist ein wichtiger Programmpunkt, und man muss den Ausstellern sowie den Junglandwirten, die die Kinder über das Gelände führen, für ihr Engagement danken. Die Landwirtschaft muss dem Konsumenten erklärt werden, denn sie spielt eine wichtige Rolle für die Lebensmittelsicherheit. Landwirtschaft wird akzeptiert, wenn man sie versteht.

Meine Botschaft lautet: Kommen Sie zur Foire Agricole und probieren und schätzen Sie die guten regionalen Produkte! Wenn in Luxemburg keine Lebensmittel mehr produziert würden, könnten wir sie nicht mehr selbst kontrollieren. Und unsere Landschaft wäre nicht mehr dieselbe. Der Landwirt pflegt und hegt die Landschaft, die er im Grunde schafft, es ist unsere Kulturlandschaft, und dafür müssen wir dem Landwirt danken. Jeder sollte die Foire Agricole besuchen, denn die FAE ist ein einzigartiges Ereignis!

Martine **HANSEN**

Ministerin für Landwirtschaft, Ernährung und Weinbau